

zu Betreibung einer zweiten Dorfkrämerei in dem Orte Copitz.

Präsident Dr. Haase: Will die Kammer, daß dieser Bericht gedruckt werde? — Einstimmig Ja.

Wird demnach gedruckt und auf eine der nächsten Tagesordnungen gebracht werden.

(Nr. 601.) Schriftlicher Bericht der vierten Deputation über die Petition der Gemeindevorstände Karl Gottlob Grahl und Genossen in Boderitz und andern Orten in der Umgegend von Dresden, mehrere Uebelstände beim Schneeauswerfen auf öffentlichen Landstraßen und deren Abhilfe betr.

Präsident Dr. Haase: Wird auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen.

(Nr. 602.) Bericht der ersten Deputation, den mittelst allerhöchsten Decrets vom 28. Februar 1855 vorgelegten Entwurf einer definitiven Landtagsordnung betr.

Präsident Dr. Haase: Wird zunächst zum Druck zu bringen sein und später zur Verhandlung kommen.

(Nr. 603.) Anschlußerklärung des Gemeindevorstandes Friedrich Enterlein zu Deuben nebst Genossen der Umgegend an die Petition Roschers und Genossen zu Herbigsdorf, das Jagdrecht betr.

Präsident Dr. Haase: Soll diese Petition an die erste Deputation gelangen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 604.) Gesuch des Abg. Schramm um abermalige Prolongation seines Urlaubs.

Präsident Dr. Haase: Der Stellvertreter desselben ist in unsrer Mitte. — Will die Kammer diesen Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 605.) Abg. Rennert bittet um Verlängerung seines Urlaubs bis mit 8. August d. J.

Präsident Dr. Haase: Will die Kammer diesen Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

Will die Kammer den Stellvertreter des Abg. Rennert, Herrn Dameritz, einberufen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 606.) Schriftlicher Bericht der dritten Deputation über die Petition der Zimmerinnung zu Leipzig, die Meisterprüfungen der Bauhandwerker in Bezug auf der Lehren Niederlassung in größern oder kleinern Orten betr.

Präsident Dr. Haase: Wird auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden.

(Nr. 607.) Abg. Schilbach bittet um Verlängerung seines Urlaubs bis zum Schluß des Landtags.

Präsident Dr. Haase: Will die Kammer diese Urlaubsverlängerung bewilligen? — Einstimmig Ja.

Dies waren sämtliche Nummern, welche bis jetzt zur Registrande eingegangen sind.

Abg. Meyer: Die vierte Deputation wurde mit der Berichterstattung beauftragt über eine „Beschwerde der Gemeinde Altsattel und mehrerer anderer Gemeinden, das Fortbestehen des sogenannten Kirchengeleites in Pausitz und

eines Brückenzolls in Riesa betreffend“. Allein dieser Beschwerde mangelt der Nachweis, daß sie auf verfassungsmäßigem Wege an das betreffende Ministerialdepartement gelangt und dort ohne Abhilfe geblieben ist. Die Deputation sieht sich daher außer Stand, einen Bericht über die Angelegenheit zu liefern, befindet vielmehr, daß die Beschwerde ohne Weiteres auf Grund des §. 111 der Verfassungsurkunde und §. 118 der Landtagsordnung beizulegen ist. Hiermit verbinde ich die Anzeige, daß für die Zeit meiner Abwesenheit die Deputation den Abg. Koch zum Vorstände gewählt hat.

Präsident Dr. Haase: Es wird dies zu Protokoll genommen werden. Nachträglich habe ich noch den Abg. Falcke zu entschuldigen, welcher plötzlich unwohl geworden ist, jedoch hofft, nach wenigen Tagen wieder hier einzutreffen. Wir gehen nun über auf den ersten Gegenstand der Tagesordnung, „den schriftlichen Bericht der vierten Deputation über die Petition des Vorstandes der Diakonissenanstalt zu Dresden um Gewährung einer Unterstützung aus Staatsmitteln betreffend“, und ich ersuche den Herrn Referenten, diesen Bericht uns zu geben.

Referent Abg. Meyer: Zunächst ersuche ich den Herrn Präsidenten, die Frage an die Kammer zu richten, ob sie vom Vorlesen der Petition absehen wolle? Das Hauptsächliche derselben ist im Berichte selbst erwähnt worden.

Präsident Dr. Haase: Will die Kammer vom Vorlesen der Petition absehen? — Einstimmig Ja.

Referent Abg. Meyer: Der Bericht lautet folgendermaßen:

Der Vorstand der Diakonissenanstalt zu Dresden hat in einer an die Ständeversammlung und zunächst an die zweite Kammer gerichteten, von letzterer in der Sitzung am 23. Mai ds. J. der vierten Deputation zur Berichterstattung überwiesenen Eingabe das Gesuch gestellt,

die Ständeversammlung wolle bei der hohen Staatsregierung bevormorten, daß dieselbe die Diakonissenanstalt zu Dresden mit den Mitteln zur Ausbildung von fünf Krankenpflegerinnen im Betrage von 500 Thlr. jährlich für die nächste Finanzperiode unterstütze,

und zu Begründung dieses Gesuchs in der Hauptsache Folgendes angeführt. Die gedachte Anstalt, welche als Hauptzweck die Ausbildung von Krankenpflegerinnen für Privat- und öffentliche Zwecke im Auge habe, sei seit ihrem elfjährigen Bestehen lediglich durch milde Beiträge und einige Legate in der Masse entwickelt worden, daß sie geeignete Räumlichkeiten zur Aufnahme von 60 Kranken biete, sie sei daher als Lehranstalt für Krankenpflegerinnen ein gemeinnütziges Institut, dessen Leistungen auch dem öffentlichen Wesen zum Nutzen gereichten und bei Sicherstellung einiger Einnahmen in ausgedehnterer Weise für Staatszwecke benutzt werden könnten, ferner habe sich die Anstalt, wie aus der Berufung von Diakonissinnen an Krankenhäuser im Auslande hervorgeht, bereits einen ausgebreiteten Ruf erworben und diesen könne sie sich nur dann erhalten, wenn sie mehr Mittel auf Ausbildung von Zöglingen zu